

Kurzbericht zur "7th International Hepatitis C Conference", 12 – 13.06.03, Edinburgh

Die Konferenz wurde von der britischen Organisation Mainliners (www.mainliners.org.uk , www.hep-ccentre.com) organisiert. Zweck der Konferenz war es, Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit der HCV-Infektion (Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention) vorzustellen und zu diskutieren.

Die Veranstaltung war von mehr als 300 Teilnehmern besucht, die überwiegend aus dem Vereinigten Königreich, schwerpunktmäßig aus England stammten. Lediglich ca. 10 Norweger, 2 Franzosen und 4 Deutsche und ein Vertreter der EMCDDA (Lissabon) stammten vom „Kontinent“.

„Spotlights“

Die HCV-Infektion, bei der es sich um eine „long term disease“ handelt, wurde von einem Vertreter der WHO (Dr. Lavanchy) weltweit als eines der Hauptprobleme für das öffentliche Gesundheitswesen angesehen. Hauptübertragungsweg sei der Drogengebrauch. In Entwicklungs- und Schwellenländern wird HCV überwiegend im medizinischen Bereich durch verunreinigte oder mangelhaft sterilisierte Spritzbestecke übertragen. Der WHO-Vertreter war der Ansicht, dass eine integrierte Prävention (Hepatitis, HIV/Aids und STD's) notwendig ist.

England und insbesondere Schottland sind sehr engagiert. Interessant war, dass in England und Schottland viele Aktivitäten und Projekte zur Hep C bestehen. Einige Projekte wurden vorgestellt, z. B. Patienten-Initiativen (HepCats) und Organisationen, in denen Krankenschwestern sich speziell um die Versorgung und Unterstützung Hepatitis-C-Betroffener kümmern.

Es werden verschiedene praxinahe Forschungsprojekte zu HCV und Drogenkonsum in Schottland durchgeführt, z. B. Tiefen-Interviews mit Neueinsteigern unter Drogengebern und Videoaufnahmen von Injektionen

Krankenschwestern und Pfleger sind im U.K. viel mehr als in Deutschland in die Public-Health-Arbeit eingebunden. Es gibt seit kürzerem spezialisierte „Hep-C-Nurses“ und „Blood-born-virus-Nurses“.

Hepatitis-A- und B-Impfungen scheinen im öffentlichen Gesundheitswesen in UK zum Standard zu gehören.

Die Testberatung (Vor- und Nach-Testberatung) hat, analog zu den Grundlagen der HIV-Test-Beratung, in U.K. einen hohen Stellenwert.

Die Betreuung von Frauen, Kindern und Familien hat einen hohen Stellenwert.

Die Problematik von chronisch HCV-Infizierten, die in medizinisch-pflegerischen Berufen tätig sind, wurde erörtert (Übertragungsrisiken von Mitarbeiter zu Patient).

Interessante Websites: www.bhiva.org (Guidelines on HIV/HCV Co-infection)
www.drugmisuse.isdscotland.org/eiu/eiu.htm (Veröffentlichungsliste zur schottischen Drogenpolitik)

Astrid Leicht, Juli 2003